

Beilage zu No. 29 des Kreisblatt

31. März.

für den Kreis Westerbürg.

1916

Der West-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 28. März. Amtlich
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von St. Eloi entspannen sich Nahkämpfe in dem von den Engländern gesprengten Trichter und auf den Anschließlinien. Ueber die Lage im Kampfgebiet beiderseits der Maas ist nichts Neues zu berichten.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von neuem trieben die Russen frische Massen gegen die deutschen Linien bei Postawy vor. In tapferer Ausdauer trotzten dort Truppen des Saarbrücker Korps allen Anstürmen des Feindes. Vor den an ihrer Seite kämpfenden Brandenburgern, Hannoveranern und Hallesern zerschellten in vielen Wellen vorgetragene Angriffe zweier russischer Divisionen unter schwerster Einbuße des Gegners. Das gleiche Schicksal hatten auch die Nachts noch wiederholten Vorstöße des Angreifers den bei Mokrzyce verlorenen Boden wieder zu gewinnen.

Balkankriegsschauplatz.

Bei Verfolgung der feindlichen Luftzeuggeschwader auf unserer Stellung am Doriansee stieß gestern ein deutsches Luftgeschwader in die Gegend von Saloniki vor und belegte den neuen Hafen, den Petroleumhafen, sowie das Ententelager nördlich der Stadt ausgiebig mit Bomben.

WB. Großes Hauptquartier, 29. März. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von St. Eloi wurde den Engländern im Pandengranatenkampf einer der von ihnen besetzten Sprengtrichter wieder entzissen.

Auf dem linken Maasufer stürmten unsere Truppen mit geringen eigenen Verlusten die französischen, mehrere Linien tiefen Stellungen nördlich von Malancourt in einer Breite von etwa 2000 Meter und drangen auch in den Nordwestteil des Dorfes ein. Der Feind ließ 12 Offiziere, 486 Mann an unversehrten Gefangenen sowie 1 Geschütz und 4 Maschinengewehre in unserer Hand. Hierdurch wurde mit Sicherheit der Einsatz von weiteren Divisionen in diesem Kampfraum festgestellt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Während die Russen ihre Angriffe in den nördlichen Abschnitten gestern nicht wiederholten setzten sie südlich des Naroczsees Tag und Nacht ihre vergeblichen Anstrengungen fort. Siebenmal schlugen unsere Truppen teilweise im Bajonettkampf den Feind zurück.

Deutsche Flugzeuggeschwader warfen mit gutem Erfolg Bomben auf feindliche Bahnanlagen besonders auf den Bahnhof Molodczyno ab.

Balkankriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

WB. Großes Hauptquartier, 30. März. Amtlich
Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Bihons brachte eine kleine deutsche Abteilung von einem kurzen Vorstoß in die französische Stellung 1 Hauptmann und 57 Mann Gefangene zurück.

Westlich der Maas hatten wiederholte, durch starkes Feuer vorbereitete französische Angriffe die Wiedereinnahme der Waldstellung nordöstlich von Avocourt zum Ziel; sie sind abgewiesen. In der Südostecke des Waldes ist es zu erbitterten, auch nachts fortgesetzten Nahkämpfen gekommen, bis der Gegner heute früh auch hier wieder hat weichen müssen. Die Artilleriekämpfe dauerten mit großer Heftigkeit auf beiden Maasufnern an.

Leutnant Immelmann setzte im Luftkampf östlich von Bapaume das 12. feindliche Flugzeug außer Gefecht, einen englischen Doppeldecker, dessen Insassen gefangen in unserer Hand sind.

Durch Bombenabwurf auf Metz wurde 1 Soldat getötet, einige andere wurden verletzt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Naroczsees ließen gestern die Russen von ihren Angriffen ab. Ihre Artillerie blieb hier sowie westlich von Jakobstadt und nördlich von Widsy noch lebhaft tätig. Bei Postawy ist Ruhe eingetreten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Gerüchte von Frieden und Waffenstillstand in Paris.

III. Budapest, 28. März. Der Barcelonaer Berichterstatter des „Az Est“ meldet seinem Blatte durch Funkpruch, laut Pariser Deutschen verlautete dort, daß im Mai dieses Jahres Waffenstillstand und im Sommer Frieden sein würde. — Wenn diese Meldung überhaupt Interesse findet, so ist es deswegen, weil sie ein Symptom

für die in Frankreich Platz greifende Stimmung ist, über die selbst die anlässlich der Pariser Konferenz jetzt wieder munter plätschernden Phrasenhähe nicht hinwegtäuschen können.

46000 Tonnen Schiffsraum in 3 Tagen vernichtet.
40 Millionen Schiffswert.

Berlin, 29. März. (Zens. Bln.) Laut „B. V. A.“ seien in drei Tagen in London Meldungen veröffentlicht worden über die Vernichtung von 46000 Tonnen Schiffsraum. Der Wert der in der vorigen Woche versenkten englischen Schiffe wird angeblich in engl. Reedereikreisen auf 40 Millionen Mark veranschlagt. Diese Summe schließt nicht den Wert der englischen Ladungen in sich.

Täglich 50 Millionen Kilogramm Stahl.

Ein neuer Höhepunkt der Stahlerzeugung.

Berlin, 29. März. Nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller (Dr. C. Reichert) betrug die Flußstahlerzeugung im deutschen Zollgebiet im Monat Februar (25 Arbeitstage) insgesamt 1250332 Tonnen gegen 1227120 Tonnen im Januar 1916 (25 Arbeitstage). Die tägliche Erzeugung belief sich auf 50013 Tonnen im Februar gegen 49085 Tonnen im Januar 1916. Mit einer monatlichen Erzeugung von 1250332 Tonnen und einer arbeitstäglichen Gewinnung von 50013 Tonnen ist ein neuer Höhepunkt erreicht worden. Englands Leistungsfähigkeit dürfte wohl noch nicht halb so groß sein.

Die zusammengebrochene russische Offensive.

II. Berlin, 28. März. Der Sonderberichterstatter des „B. V.“ Dr. Michaelis meldet unterm 26. März: Noch immer sind die russischen Vorstöße an der Ostfront nicht zum Abschluß gekommen. Sie begannen am 17. März. Kaum ein Tag verging seitdem ohne heftige Kämpfe. Die Einsätze der Russen sind ungeheuer. Es handelt sich um etwa 60 bereits eingestellte Infanteriedivisionen. Dem entsprachen auch bisher schon die ungeheuerlichen Verluste, die allein auf einer Front von 120 Kilometer auf 80000 Mann berechnet worden sind. Gegen eine Kavalleriebrigade wurden am 19. März 7 Regimenter in einer schmalen Front zu 8 Gliedern eingesetzt. Trotz wiederholter Angriffe kamen die Russen nur bis zu den Hindernissen. Sie hatten hier einen Verlust von etwa 3000 Mann. Ein anderer Angriff erfolgte an der Westseite der von Wilna nach Dünaburg führenden Bahn in der Nacht vom 21. zum 22. März. Hier wurden die Russen durch Maschinengewehrfeuer flankiert und kamen nicht einmal bis zu den deutschen Feldwachenstellungen. Ein russischer Panzerzug wurde durch Sprengung des Gleises an der Rückkehr verhindert und von den Deutschen in Grund und Boden geschossen. Die deutsche Linie ist unerschütterlich und unerschütterlich, ja es wurden noch etwa 1400 Gefangene gemacht.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 31. März 1916.

Kirchen-Konzert. Einen für Westerbürg seltenen Kunstgenuß hatten am letzten Sonntag die Besucher des Geistlichen Konzerts in der evangelischen Kirche, das von dem Herrn Konzertorganisten und Sänger P. v. d. Au aus Mainz veranstaltet wurde. Unse Orgel, ein Meisterwerk in ihrer Art, bot dem Künstler Gelegenheit, sowohl seine technische Fertigkeit im Spiel zu zeigen, als auch alle religiösen und hehren Gefühle, die alte und neue Meister in Töne gekleidet haben, dem lauschenden Herzen zum Bewußtsein zu bringen und die Seele in andächtige Betrachtungen zu versenken. Auch seine Vieder fanden reichen Beifall. Die von dem Vortragenden zu den einzelnen Stücken gegebenen Erläuterungen trugen mit dazu bei, das Verständnis für solche Art der Musik zu wecken und zu beleben. Die zahlreichen Besucher verließen hochbefriedigt das Gotteshaus. Ein namhafter Betrag wurde von dem Veranstalter des Konzerts, Herrn Pfarrer Haas, für die örtliche Kriegsfürsorge übergeben.

Kriegsanleihe. Die Schüler hiesiger Stadt, einschließlich der Privatschüler des Herrn Pfarrer Haas, zeichneten auf die 4. Kriegsanleihe 4130 Mark. Gewiß ein schönes Resultat der Werbearbeit!

Vollversammlung der Handelskammer. Die Handelskammer zu Limburg a. L. hielt am 27. März eine Sitzung ab, in der der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Theodor Kirchberger-Weilburg als Vorsitzender, Kommerzienrat C. S. Schmidt-Niederlahnstein als erster stellv. Vorsitzender, Karl Korkhaus-Limburg als zweiter stellv. Vorsitzender, wieder gewählt wurden. Ueber die neuen Kriegsteuervorlagen faßte die Kammer die folgende Entschlieung: „Der Kriegsgewinnsteuer stimmen wir zu. Gegen die Tabaksteuer haben wir schwere Bedenken. Pfeifentabak sowohl wie Cigarrentabak sind durch die Erbschwerung der Einfuhr ohnehin sehr erheblich im Preise gestiegen. Der Aufschlag beträgt für die unteren Preislagen 50 Prozent und darüber. Die Verlehrssteuern erachten wir als ungerecht und

schädlich. Die Verteuerung der Post, Telegrafen, Fernsprech- und Frachtbrieftempelgebühren stellen im Grunde eine neue Reichsgewerbesteuer dar, deren Einführung eine einseitige Belastung des Handelsstandes verursacht. Die Quittungssteuer, die in anderen Ländern nur als eine Ergänzung der Wechsel- und Scheckstempelsteuer erscheint, würde eine ungemeine Belästigung des Kleinhandels und große Unsicherheit bei der Anwendung hervorrufen. Wir treten daher für Ablehnung aller Verkehrssteuern ein und sehen sie am liebsten durch eine Reichsbesitz- und Einkommensteuer nach den Grundsätzen des Wehrsteuergesetzes ersetzt." Es wurde weiter beschlossen an zuständiger Stelle für eine rechtzeitige Zuteilung des für die Beerenente benötigten Zuckers einzutreten, beim Postamt in Limburg wegen einer Verlängerung der Schalterdienststunden vorstellig zu werden und die Eisenbahndirektion Frankfurt zu bitten den um 7⁴⁰ Uhr vormittags von Limburg nach Frankfurt abgehenden Personenzug von Niedernhausen ab unter Ueberspringung der weniger wichtigen Stationen zu beschleunigen, damit er Anschluß an die D-Züge 9³⁰ Uhr nach Heidelberg, Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg und 9³⁰ Uhr nach Thüringen hat; sowie den letzten Zug nach Limburg ab Frankfurt 8⁴⁴ Uhr nachmittags, der jetzt von Niedernhausen ab als Triebwagen gefahren wird, nach Limburg durchzuführen, damit das so sehr lästige Umsteigen in Niedernhausen fortfällt. Endlich wurde noch beschlossen auch für das Steuerjahr 1916/17 als Handelskammerbeitrag 100% der Gewerbesteuer zu erheben.

Kennerod, 28. März. Der Landmann Wilh. Maß, Sohn des Karl Maß-Blant von hier, erhielt für tapferes Verhalten vor dem Feind das Eisene Kreuz 2. Klasse. Es ist dies der zweite Sohn derselben Familie, dem die Kriegsauszeichnung zu Teil wurde.

Vom Westerwald, 29. März. Das Wintergetreide steht hier ausgezeichnet, besser als in den zwei Vorjahren. Der milde Winter war sehr günstig für das Korn. Auch der Alee hat sich gut entwickelt, ebenso sind die Weiden mit schönem Grün bedeckt, so daß, günstiges Wetter vorausgesetzt, der Auftrieb bald erfolgen kann.

Amtlicher Teil.

Durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos 18. A. R. vom 26. 2. 16 IIa. Ia Nr. 820 wird das Bdt.-Jaf.-Ers.-Bdtl. Oberlahnstein (XVIII. 24) mit Wirkung vom 21. März 1916 aufgelöst.

Die Inspektion bittet sehr ergebenst, den unterstellten Landratsämtern hiervon Kenntnis zu geben und die weitere Bekanntgabe an die zuständigen Bürgermeistereien veranlassen zu wollen.

Frankfurt a. M., den 3. März 1916.

Landsturm-Inspektion. 18. Armee-Korps.

Der Inspektor. a. d. Unterschrift. Generalleutnant.

An den Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden.

Wird hiermit veröffentlicht.

Westerburg, den 15. März 1916.

Der Landrat.

Bekanntmachung

Nach Anordnung der Königl. Regierung in Wiesbaden sollen die für das Etatsjahr 1915 fest gesetzten Beiträge zur Lehrer-Alterszulagenkasse, Lehrer-Ruhegehaltskasse und A.-al. und Elementar-Lehrer-Witwenkasse auch in dem Etatsjahr 1916 vorbehaltlich des späteren Ausgleichs erhoben werden. Die Beiträge zur Volksschullehrer-Witwenkasse sind in einer Sonderbeilage zum Amtsblatt der Königl. Regierung vom 12. Januar 1916 verzeichnet. Da die in jedem Vierteljahr fällig werdenden Beiträge durch Abzug an den Zuschüssen für die Schulen erhoben werden, ist es erwünscht, daß die Quittungen über diese Zuschüsse von den Gemeinde- bzw. Schulkassen rechtzeitig zum Beginn des Monats April hierher eingekandt werden.

Limburg, den 23. März 1916.

Königliche Preiskasse.

Neueste Nachrichten.

WB. Großes Hauptquartier, 31. März. Amtlich Westlicher Kriegsschauplatz.

An vielen Abschnitten der Front lebte die beiderseitige Artillerietätigkeit während des klaren Tages merklich auf. Westlich der Maas wurde das Dorf Malancourt und die beiderseits anschließenden französischen Verteidigungsanlagen im Sturm genommen. 6 Offiziere und 322 Mann sind unverwundet in unsere Hand gefallen. Auf dem Ostufer ist die Lage unverändert. Bei den französischen Gräben südlich der Feste Douaumont entspannen sich kurze Nachlämpfe.

Die Engländer bückten im Lustlampf in der Gegend von Arras und Bapaume 3 Doppeldecker ein 2 von ihren Insassen sind tot. Leutnant Immelmann hat damit sein 13. feindliches Flugzeug abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen beschränkten sich auch gestern auf starke Beschießung unserer Stellungen an den bisher angegriffenen Fronten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Generalversammlung

des Vorschuß- und Sparkassen-Vereins in Wallmerod, G. G. m. u. b. H. findet am Sonntag, den 9. April d. J. nachmittags 4 Uhr bei Gastwirt Wöredörfer dahier statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1915.
- 2) Prüfungsbericht des Aufsichtsrats; Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an den Vorstand.
- 3) Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
- 4) Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
- 5) Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder.

Der Geschäftsbericht pro 1915 liegt zur Einsicht der Mitglieder im Geschäftslokal offen.

Wallmerod, den 30. März 1916.

Der Vorstand.

Butter-

und

Waschmaschinen

mit Schwungrad-Antrieb. — Jede Maschine wird zur Probe gegeben. —

Mäßige Preise.

Jauchepumpen

Allein-Vertrieb der Patent „Flint“-Pumpe.

— Durch Waggonbezug billige Preise. —

Enorme Leistung. — Einfachste Handhabung.

Selbsttätige Entleerung.

Vorrätige Längen 3.—, 3,25, 4.—, 4,25, 4,50, 4,75 5.— m.

Jede Pumpe wird 4 Wochen zur Probe gegeben.

Verzinkte Stahlblech-Jauchefässer

dauerhaft gearbeitet — zu billigen Preisen.

Vieh- u. Waschkessel

ca. 1400 Stück Lager.

Räucherapparate

In etwa 14 Tagen trifft je 1 Waggon

Stachel- und Gartenzaundraht

sowie Ackerwalzen ein.

Bei Bedarf bitten Preise einzufordern.

— Bei Kauf wird die Fahrt vergütet. —

C. von Saint George Hachenburg.

Musterlager und Vertretung bei Herrn Hans Sauer in Westerburg. Für Kennerod und Emmerichshain tüchtige Vertreter gesucht. Schlosser oder Eisenhändler bevorzugt. Anfragen erbitten dieserhalb schnellstens. 6474

1. Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterlande!
2. Wer über das geschlich zulässige Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste versüßert, versündigt sich am Vaterlande!